

Themenpaket Geschlechterverhältnisse

Arbeitsblatt 2

Es sind vor allem kulturelle Aspekte, die eine Frau zur Frau und einen Mann zum Mann machen. Insbesondere Kleidercodes, Verhaltensrepertoires (eine Frau betrinkt sich nicht in der Öffentlichkeit), Mimik und Gestik (lautes Lachen galt lange Zeit als unweiblich) stellen Männlichkeit und Weiblichkeit her. Auch bestimmte Eigenschaften werden einem Geschlecht zugeschrieben.

- 1) Kreuzen Sie in der untenstehenden Tabelle an, ob die jeweilige Eigenschaft gesellschaftlich eher als „weiblich“ oder „männlich“ gilt bzw. neutral ist!
- 2) Kreuzen Sie in einem zweiten Schritt an, welche Eigenschaften Sie sich selbst zuordnen würden!

Eigenschaft	eher „weiblich“	eher „männlich“	neutral	ICH
abenteuerlustig				
angepasst				
aggressiv				
bescheiden				
cool				
dominierend				
emotional				
empfindsam				
friedliebend				
gewalttätig				
leidenschaftlich				
herausfordernd				
hübsch				
kompetent				
kooperativ				
logisch				
neugierig				

Eigenschaft	eher „weiblich“	eher „männlich“	neutral	ICH
realistisch				
risikofreudig				
ruhig				
sportlich				
technisch begabt				
überlegen				
vertrauensvoll				
verträumt				
wohlwollend				
zickig				
zurückhaltend				

3) Vervollständigen Sie die folgenden Sätze!

Mädchen dürfen _____.

Mädchen sollen _____.

Mädchen sollen nicht _____.

Mädchen sind eher _____.

Mädchen sind besonders gut in _____.

Mädchen sind interessiert an _____.

Buben dürfen _____.

Buben sollen _____.

Buben sollen nicht _____.

Buben sind eher _____.

Buben sind besonders gut in _____.

Buben sind interessiert an _____.